

Kleine Anfrage Alexander Feuz (SVP): Was kostet die städtische Fehlplanung bei der Einschränkung der Hauszustellung der Post? Wer hat diese politisch zu verantworten?

Die Stadt Bern plant die Haustürzustellung für Pakete durch die Post einzuschränken. Dieses Vorhaben setzt voraus, dass die entsprechenden Bundesgesetze geändert werden müssten. Der frühere SP-Präsident und jetzige Verwaltungsratspräsident der Post lehnt dieses Vorhaben klar ab. Zudem steht es im Widerspruch zu eigenen Planungen der Stadt Bern.

https://www.blick.ch/politik/post-praesident-lverat-nimmt-stellung-zu-berns-paeckli-plaenen-die-wirtschaft-gibt-uns-den-takt-vor-id18076838.html?utm_source=campaign&utm_medium=email&utm_campaign=share-button&utm_term=blick_app_ios:

«Ich verstehe die Sorge um die Nachhaltigkeit, aber der Weg ist der falsche. Die Leute wollen die Pakete zu Hause haben. Wir wollen zu unseren Kunden, und ausserdem sind wir gesetzlich verpflichtet, in der ganzen Schweiz die Zustellung an die Tür zu gewährleisten – auch in der Stadt Bern.

Was Sie beschreiben, ist genau das Modell der Post in Zürich. Wir haben Mikrobasen in der Stadt, die wir nachts bedienen. Von da an können wir die Päckli mit Elektrofahrzeugen bis an die Haustüren ausliefern. Hier im Sortierzentrum Ostermundigen, wo wir auch Pakete für die Stadt verarbeiten, schaffen wird gerade 70 Elektroautos an.»

Die finanziell klamme Stadt Bern darf nicht vorpreschen und ihre Ressourcen und das Steuersubstrat für sinnlose Planungen vernichten. Es befremdet, dass die Stadt plant, ohne sich über den Stand der Entwicklung des Paketzentrum Ostermundigen zu informieren.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert die folgenden Massnahmen zu planen und zu realisieren:

1. Was kostet den Steuerzahler diese städtische Fehlplanung (Einschränkungen der Haustür-Paketzustellung durch die Post)?
 - a. Mann-/Fraustunden der Verwaltung? (approximativ)
 - b. Kosten Dritter? Wie hoch?
2. Wer hat von Seiten des Gemeinderates diese Fehlplanung zu verantworten?
3. Wurde mit der Post nicht Kontakt aufgenommen? Wenn nein, warum nicht?

Bern, 24. November 2022

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: -